

Redebeitrag / Peter Schenzer / Hamburger Forum

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

die aktuelle allgegenwärtige imperialistische Globalisierung ist täglicher Terror und eine ständige brutale Verletzung der 1948 von den Vereinten Nationen ausgerufenen Menschenrechtscharta. Alle 5 Sekunden verhungert ein Kind unter 10 Jahren. Alle 4 Minuten verliert ein Mensch das Augenlicht wegen Mangel an Vitamin A. Über 100.000 Menschen sterben an Hunger oder seinen unmittelbaren Folgen jeden Tag!

Für diese mörderischen Lebensverhältnisse, bedingt durch die grenzenlose Profitgier einiger Weniger, tragen die reichen Industriestaaten die Hauptverantwortung. Sie setzen ihre Interessen mit allen Mitteln rigoros durch. Krieg und totale Militarisierung sind an der Tagesordnung!

Menschen, die vor diesen elendigen Lebensverhältnissen, vor Verfolgung, Folter, Krieg und Not fliehen, finden in Deutschland kaum noch eine Zuflucht. An die Stelle des Grundrechts auf Asyl treten Abschreckung und Abschiebung. Mit der faktischen Abschaffung des Asylrechts, mit rassistischen Sondergesetzen und Verordnungen wird Rassismus institutionalisiert. Damit wird Ungleichbehandlung von Menschen zementiert. Einwanderinnen, Einwanderer und Flüchtlinge werden zu Menschen zweiter Klasse degradiert. Ihnen wird die Inanspruchnahme sozialer und demokratischer Menschen- und Grundrechte verwehrt.

Es gibt einen nicht zu trennenden Zusammenhang zwischen Rassismus und Militarismus:

Deutschland ist 2004 weltweit zum viertgrößten Rüstungsexporteur aufgestiegen. Mit deutschen Waffen führte die Türkei ihren Krieg gegen die kurdische Bevölkerung. Viele andere autoritäre und menschenrechtsverletzende Regime wurden und werden mit deutschem Kriegsgerät ausgerüstet. Die BRD hat entscheidend zur Zerschlagung von Jugoslawien beigetragen und nicht zuletzt auch durch Waffenlieferungen die dortigen Bürgerkriege Anfang der 90er Jahre provoziert. Vorläufige Höhepunkte dieser Großmachtspolitik waren die deutsche Beteiligung an den völkerrechtswidrigen Angriffskriegen gegen Jugoslawien und Afghanistan und die faktische Unterstützung der US-imperialistischen Aggression gegen den Irak. Deutschland ist wieder Kriegspartei im weltweiten kapitalistischen Verteilungskampf um Rohstoffe und Märkte. Gerade auch die BRD verursacht so Migration und Flucht. Gleichzeitig wird eine neue Qualität der Aufrüstung an den Grenzen und der polizeistaatlichen Zusammenarbeit im Rahmen der EU vorangetrieben, um die Festung Europa vor der sog. „illegalen“ Einwanderung abzuschotten, u.a. auch durch völkerrechtswidrige exterritoriale Auffanglager.

Im Frühjahr dieses Jahres berichtete die Hamburger Morgenpost über die Hinrichtung einer 29-jährigen Frau durch Steinigung am 21. April 2005 in einem afghanischen Distrikt, in der auch ISAF Truppen und damit auch Bundeswehrsoldaten stationiert sind. Nach Angaben von Amnesty International ist diese barbarische Hinrichtung kein Einzelfall.

Dieses Beispiel zeigt nur, wie zynisch und verlogen der heutige deutsche Militarismus ist: Unter einem Lügenpropaganda - Deckmantel der vorgeblichen Durchsetzung von Menschenrechten und der sog. Verhinderung von humanitären Katastrophen verbirgt sich nichts anderes als die eiskalte Sicherung der sog. „vitalen deutschen Interessen am Hindukusch“. Die Herrschenden werten die klassischen und positiven Begriffe von Solidarität und Humanität im Interesse eines sog. Menschenrechtsinterventionismus um.

Nach allen historischen und aktuellen Erfahrungen sind wir alle aufgerufen, den Widerstand gegen die Militarisierung deutscher Politik zu verstärken, damit Deutschland nicht wieder an weiteren Kriegen und damit an Verbrechen gegen die Bevölkerung anderer Länder beteiligt sein wird.

Für Internationale Solidarität statt Ausgrenzung, Rassismus und Nationalismus!

Gleiche Rechte für Alle und die Wiederherstellung des vollen Asylrechts!

„Jedes Volk, jeder einzelne hat ein Recht auf die Güter der Welt“

Dieser Satz stammt aus dem vorletzten Flugblatt der Weißen Rose / Geschwister Scholl, Januar 1943 vor ihrer Hinrichtung durch die Hitlerfaschisten)